

„Wir wollten feiern statt lamentieren“

Klima-Zukunftssatire von Berg for Future

Aufkirchen – „Wir befinden uns im Jahr 2035. Ein kleiner Ort am Starnberger See hat es geschafft und ist klimaneutral. Sie wohnen jetzt gemeinsam mit Bürgermeisterin Rupertine und der Gruppe Berg for Future dem Festakt bei.“ Mit diesen Worten begann die Überraschungsaktion der genannten Klimabewegung am Freitag am Aufkirchner Kriegerdenkmal. „Wir wollten feiern anstatt zu lamentieren, einen anderen Akzent setzen und Gaudi machen“, sagt Susanne Polewsky von Berg for Future.

Gut 20 Leute inklusive der Aktivisten waren bei der halbstündigen Aktion dabei. Unter bunten Regenschirmen, farbenfroh verkleidet und mit Transparenten feierten sie Bergs Klimaneutralität. Höhepunkt: Der fiktiven Bürgermeisterin Monn-Sterberger, gespielt von Michael Schäfer mit blonder Perücke und pinkfarbener Brille, wurde ein großer, silberner Pokal überreicht.

Die inszenierte Zeitreise sollte laut Polewsky die Botschaft transportieren: „Es gibt noch viel zu tun in Berg – vor allem beim Wohnen, Heizen und Verkehr.“ Zum Stand der Energiewende in der Gemeinde sagt sie: „Es läuft zäh. Alle ruhen sich immer auf den vier Windrädern aus. Aber die machen ja nur einen Bruchteil, die Klimaneutralität beim Strom, aus.“ Die Gemeinde müsse mehr Signale setzen und das Bewusstsein für Nachhaltigkeit erhöhen. Hoffnung macht Polewsky der neue Nachhaltigkeitsausschuss, der bisher dreimal tagte.

Die Aktivisten verteilten Zettel mit Handlungsvorschlägen: weniger Auto fahren, Blühflächen anpflanzen, regional einkaufen, energieeffizient bauen. Auf den Flyern wird außerdem das Leitbild der Gemeinde Berg aus dem Jahr 2005 zitiert. „Wir sehen uns in der Rolle als Vorbild für nachhaltiges Handeln“, heißt es darin. gma



Buntes Fest: Die Klimabewegung Berg for Future versetzte sich ins Jahr 2035 und feierte die Klimaneutralität der Gemeinde. Die fiktive Bürgermeisterin Rupertine Monn-Sterberger alias Michael Schäfer (mit Perücke) bekam von Heinz Rothenhauser (M.) und Susanne Polewsky (in Rot) einen Pokal überreicht. FOTO: ANDREA JAKSCH

Grundschule wird digital

Tablets für die Schüler, Laptops für die Lehrer, interaktive Tafeln und WLAN für alle: Die Grundschule Pöcking wird digital aufgerüstet. Die eine Hälfte der Kosten übernimmt die Gemeinde, für die andere gibt es Fördermittel von Bund und Land.

meinderat brachte in seiner Sitzung am Donnerstagabend mit 18:0 Stimmen die Ausschreibung der Arbeiten auf den Weg.

Jan Feigl vom Beratungsunternehmen IKT (Innovative Kommunikations-Technologien) hatte in Absprache mit Gemeinde und Schule ein Konzept für die digitale Lerninfrastruktur erarbeitet. Das stellte er dem Gemeinderat



Rainer Schnitzler,
Pöckings Bürgermeister
findet, dass die Grundschule
gut dasteht. FOTO: PRIVAT

den – die Planer sprechen vom „Elternschalter“. Schnitzler ist froh um die anstehenden Neuerungen: „Die digitalen Tafeln können deutlich mehr als die Whiteboards, die mittlerweile zehn Jahre alt sind.“ Genau gesagt ermöglichen sie Lehrkräften so ziemlich alles, was auch ein Computer kann.

Schnitzler findet zudem, dass die Pöckinger Grund-

Bootslände gesperrt Kanalarbeiten in Tutzings Ortsmitte

Tutzing – Die Kanalarbeiten an der Tutzinger Schlossstraße beginnen am Montag, 19. Oktober – „als Vorgriff auf die weiteren Arbeiten an der Hauptstraße“, wie der Abwasserverband Starnberger See mitteilt.

Der Niederschlagswasserkanal unter der Schlossstraße ist die Hauptableitung der Hauptstraße in den Starnberger See und entwässert ein

verband. Für Fußgänger, die zur Schiffsanlegestelle wollen, wird eine Umleitung eingerichtet. Den Fußweg zur Evangelischen Akademie beeinträchtigen die Bauarbeiten nicht. Weil es an der Schlossstraße sehr eng ist, müssen Baufahrzeuge über

**Halteverbot
wird eingerichtet**

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
Berg
Pöcking
Feldafing
Tutzing

Tel. (0 81 51) 26 93 39
Fax (0 81 51) 26 93 40
redaktion@
starnberger-merkur.de

IN KÜRZE

Pöcking Sitzung für Vereine und Verbände

Der Pöckinger Kulturreferent Albert Luppert will sämtliche Vereine und Verbände im Ort an einen Tisch bringen. Er lädt sie für Montag, 12. Oktober, ab 19.30 Uhr ins Pöckinger Beccult ein. Es geht um Terminabstimmungen, die künftige Nutzung des Beccult (Zuständigkeiten, Reservierung, Gebühren, Mietvertrag, Nutzungsordnung), den Christkindlmarkt, den Fasching, das Straßenfest, die Kulturtage und die Lange Tafel. Die Gespräche bestimmen wird die Frage, wie Veranstaltungen in Corona-Zeiten ablaufen können. Außerdem wird Gemeinde-Mitarbeiterin Daniela Laußer, zuständig fürs Beccult, vorgestellt. mm

Berg Ateliertage zwischen Isar und See

„Wahn und Wirklichkeit“: Unter diesem Motto stehen die Ateliertage in Berg und Icking an den Wochenenden 3./4. sowie 10./11. Oktober. Elf Ateliers öffnen ihre Türen für die Ausstellung-